



INHALT

Margarete Meixner Das Theater mit der Demenz	Seite 4
Theaternews Ausbildung zum Berufsschauspieler	Seite 17
Hanna Kröger-Bidlo Ich höre, wie du sprichst	Seite 19
Andreas Sedlag Theaterpädagogik als Allzweckmittel?	Seite 22
Theaternews Managing Popular Culture?	Seite 34
Hans-Ulrich Ender und Sandra Schürmann Aus der brennenden Frage kommt die Inspiration	Seite 35

Liebe Leserinnen und Leser,

lässt sich das Theater, genauer die theaterpädagogische Arbeit, als Allzweckmittel einsetzen? Zumindest zeigt sie auf vielen Gebieten eine fruchtbare Anwendungsmöglichkeit. Andreas Sedlag stellt in seinem Beitrag eine Vielzahl von erprobten Anwendungsmöglichkeiten vor und zeigt damit die vielen Schnittstellen auf, die die Theaterpädagogik beinhaltet.

Ein anschauliches und in einer alternden Gesellschaft dringliches Beispiel stellt Margarete Meixner aus Österreich in ihrer Arbeit über den Einsatz theaterpädagogischer Methoden mit Demenzzkranken vor. Nicht nur hier, sondern bei jeder Arbeit mit Menschen spielt das *Zuhören* eine zentrale Rolle. So müssen Lehrer und Schüler gleichermaßen ein *Ohr* für das jeweilige Gegenüber haben. Hanna Kröger-Bidlo widmet sich dem Zuhören in der schulischen Praxis – dem Deutschunterricht. Wie eng geschriebener und gesprochener Text dort zusammenhängen, wird auch am Beispiel der *Textkohäsion* deutlich. Und es bedarf nicht viel Phantasie solche Beispiele auf andere Lehr- und Lernumgebungen umzumünzen.

Hans-Ulrich Ender und Sandra Schürmann schließen den Kreis der Anwendungsvielfalt theaterpädagogischen Wirkens in ihrer Vorstellung der PROJEKT-FABRIK und geben einen lebendigen Einblick in ihre Arbeit, in der Bildung im Sinne von *Sinnbildung* für das Leben einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Oliver Bidlo